

BEST PRACTICE
BEISPIELE AUS
DEN VEREINEN
IM TNB



TSV Weyhe-Lahausen feiert einen Mitgliederzuwachs von 232 % Der Traum von der eigenen Tennishalle lebt

Die im September 2020 ausgewertete TNB-Vereins-Analyse beim TSV Weyhe-Lahausen in der Region Bremen ergab ein Mitgliederwachstum von 109 % in den vergangenen drei Jahren. In den vergangenen fünf Jahren waren es sogar 232 %. Mit über 120 aktiven Kindern und Jugendlichen, gehört die Tennissparte des TSV Weyhe-Lahausen im Umkreis mittlerweile zu den stärksten Kinder- und Jugendabteilungen im Tennissport.

„Vor rund fünf Jahren hatten wir 31 Kinder und Jugendliche, aktuell sind wir bei fantastischen 129“, berichtet Nils Krämer, Abteilungsleiter und Trainer, über die erfolgreiche Entwicklung der Tennissparte. Und die konnte zum Glück auch das Corona-Jahr 2020 nicht stoppen.

Sportlich verlief die erst im Oktober 2020 abgeschlossene Freiluftsaison für die Tennisspieler des TSV Weyhe-Lahausen durchaus erfolgreich – trotz der coronabedingten Änderungen im Ablauf. Allein von zehn angetretenen Jugend-Mannschaften, wären fünf Teams zum Einzug in die Pokalrunde berechtigt gewesen.



Trotz Corona Mitgliederzuwachs
„Von der Mitgliederentwicklung her hatten wir keine Einbußen zu verzeichnen – ganz im Gegenteil. Auch im Corona-Jahr 2020 sind wir im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbereich weiter gewachsen“, berichtet Nils Krämer. Negativ zu Buche geschlagen ist allerdings, dass sich die so wichtige Vereinsatmosphäre und das Miteinander nicht weiterentwickeln konnten. Dies war dem Ausfall diverser Veranstaltungen, Turniere und des Tennis-Camps geschuldet. „Ebenfalls steht unser Gruppentraining seit November still und demnach büßen wir hier auch weiterhin viel Spaß am Tennis in der Gruppe ein. Das gilt ebenso für das so wichtige, soziale Umfeld für alle

Mitglieder. Auch auf die Punktspiele Winter 2020/2021 hatten sich alle gefreut“, so der Abteilungsleiter. Und dennoch: „Trotz allem sind wir zufrieden und bisher ganz gut durch diese sehr störende Zeit gekommen.“

Krämer lobt in diesem Zusammenhang auch den TNB: „Wir finden, dass der Verband generell einen guten Job macht. Das Wissen, welches man in Theorie und Praxis vermittelt bekommt, ist bestens“, beantwortet Nils Krämer die Frage, welche Verbandsangebote denn genau hilfreich für ihn und den Verein waren. Wichtig seien die zahlreichen Anregungen und Ideen, welche die Vereine durch den Verband in die Hand gespielt bekommen

hätten. Dies gilt insbesondere für die Ball- und Bewegungsschule, in der ein Problem unserer heutigen Gesellschaft besonders auffällt. *„Vergleicht man die Bewegungsmuster der Kids von heute mit denen von vor 20 oder auch 30 Jahren, waren die Kinder früher noch viel mehr in unterschiedliche Bewegungserfahrungen eingebunden. Der Schulsport beispielsweise hatte einen höheren Stellenwert, mit einer viel breiteren koordinativen Ausbildung als dies heutzutage der Fall ist. Persönlich bin ich für eine Sportoffensive an allen Schulen in Deutschland inklusive der Kindergärten“*, verdeutlicht der engagierte Trainer.

Ball- und Bewegungsschule des TNB zieht Jüngste an

Ein Engagement, das sich absolut auszahlt: Viele Eltern in Weyhe wissen inzwischen, dass der Verein mit der Ball- und Bewegungsschule eine Lösung für die Jüngsten anbietet und das wiederum zeigt sich in der positiven Entwicklung der Mitgliederzahlen. In Zusammenhang mit der Ball- und Bewegungsschule sieht der Verein vor allem das Talentino-Konzept als sehr hilfreich an – und ist dementsprechend Talentino-Premium-Club. Aber auch Low-T-Ball als Spielidee und grundsätzlich die gesamten Inhalte der TNB Trainerausbildung werden hier gut angenommen und umgesetzt.

„Man kann sagen, dass Tennis heute leichter zu erlernen ist, als es vor 25 Jahren der Fall war. Die große Herausforderung für uns vor Ort ist es, Menschen zu finden, die bei dieser Sache mitmachen, davon absolut überzeugt und offen sind und sich auch ausbilden lassen“, so der Abteilungsleiter. Für ihn ist einfach wichtig, dass die Lust am Tennis und Sport insgesamt gegeben ist. *„Denn nur wer dafür zumindest etwas brennt, kann in anderen auch ein Feuer entzünden.“*

Nils Krämers Tipp für die gelungene Vereinsarbeit: persönliche Gespräche, viele davon. Ein wichtiger Faktor neben der Umsetzung der obigen Konzepte und der lizenzierten Trainerausbildung. *„Trotz Mail*

und WhatsApp-Gruppen – das persönliche Gespräch oder auch die persönliche direkte Ansprache ist immens wichtig und durch nichts zu ersetzen. Natürlich aber auch zeitaufwändiger, aber es lohnt sich“.

Auch der Ehrgeiz im Vorstand, immer wieder nach neuen Ideen zu suchen oder neue Ansätze zu finden, sollte nach Meinung des Abteilungsleiters niemals aufhören. *„Es ist sinnvoll, sich Dinge von anderen Sportarten abzuschauen und darüber nachzudenken, wie man dieses oder jenes auf den Tennissport übertragen kann.“* Im Zentrum des Handelns stehen die Mitglieder. Und für die dürfe es nicht langweilig werden im Verein. Sie sind es, die immer neue Erfahrungen machen sollten. *„Das kann auch die einfache Veränderung von Rahmenbedingungen sein, um neue Akzente zu setzen“*, so Krämer. Doch er warnt auch vor Unruhe oder Hektik. Es sollte alles in entspannter und angenehmer Atmosphäre stattfinden.

Eine Halle muss her

Und doch gibt es da ein Problem: Der TSV Weyhe-Lahausen ist ein aktiver Verein, hat eine tolle Mitgliederentwicklung, aber keine eigene Halle. Geplant ist nun für 2022 der Bau einer Zwei-Feld-Halle. Ein Projekt mit etwa 700.000 € Investitionskosten. So heißt es nun: Angebote einholen, Kalkulationen aufstellen, Gespräche mit dem Steuerberater, Banken, der Gemeinde und den Kreissportbund führen. *„Die ganze Sache nimmt aktuell einen positiven Verlauf“*, so Nils Krämer zuversichtlich. Entscheidend für eine Umsetzung ist eine Mehrheit für dieses Projekt auf der Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins. Erst dann kann in tiefere Gespräche mit den Banken, der Gemeinde Weyhe und dem Kreissportbund Diepholz gegangen werden. Aufgrund der guten Infrastruktur

“ EIN GROSSER TEIL DES ERFOLGES IST AUF DIE GUTE AUSBILDUNG SOWIE DIE ANREGUNGEN UND IDEEN DURCH DEN TNB ZURÜCKZUFÜHREN

und engagierten Einwohner, die den Tennissport lieben und betreiben möchten, würde es sich lohnen.

Zum Vergleich: Die Tennissparte hat etwa 250 Mitglieder, die Turn- und Gesundheitssportabteilung über 500 und der Fußball auch über 500 Mitglieder.

Die Aufgabe ist es, Konzepte zu entwickeln, wie die anderen Abteilungen ebenfalls von einer eigenen Halle profitieren können. Krämer ist der Meinung, dass die Gemeinde Weyhe ohne Probleme das Potenzial für einen Tennisverein mit mindestens 300 bis 350 Mitgliedern hätte. Er sorgt sich, dass ohne Halle vieles langfristig so nicht aufrechtzuerhalten ist. Die Bedeutung ist also immens.

Breiten- und Gesundheitssport am wichtigsten

Der Tennis-Breitensport und der Tennis-Gesundheitssport sollen und werden die Bereiche sein, die am bedeutendsten für den TSV Weyhe-Lahausen sind. Das Ziel: spannende Angebote anbieten und diese mit einer angenehmen Vereinsatmosphäre begleiten. *„Die Menschen sollen sich bei uns wohl fühlen“*, so der Blick des Abteilungsleiters in die Zukunft. Zudem soll den zahlreichen talentierten Kindern und Jugendlichen die Perspektive geschaffen werden, etwas höher in der Ligenstruktur spielen zu können, wenn sie das wollen.

Aber um gut ausgebildete, talentierte Kinder und Jugendliche nicht irgendwann zu verlieren, müssen parallel die aktiven Mannschaften auf Bezirksebene etabliert werden. Nur so wird langfristig eine gute Ausgangssituation für den Nachwuchs geschaffen. Doch das soll alles von innen heraus, aus eigener Kraft geschaffen werden. Krämer verspricht: *„Bei allen guten Entwicklungen haben wir nicht vor, Spieler einzukaufen. Wir wollen junge Talente aus dem eigenen Verein fördern.“* es